

digitaler Wissens-Hackathon verANTWORTung

am 27. Januar 2022 zum Thema nachhaltige Stadtplanung und öffentliches Bauen

Input 1 – Stadtentwicklung, Stadtplanung, Städtebau

Die Diskussion kann sich an folgenden Thesen für die nachhaltige Stadtentwicklung orientieren:

Erforderliche Inputs einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Stadtplanung	Status Quo bei der Stadtentwicklung und Stadtplanung
<ul style="list-style-type: none"> Regionalplanung und Stadtentwicklung sollte an den Nachhaltigkeitskriterien und der Leipzig Charta ausgerichtet werden. Dies bedeutet weniger Flächeninanspruchnahme, hohe verträgliche Dichten, bestmögliche Durchmischung, integrierte, gut mit dem Umweltverbund angebundene Lagen entwickeln sowie eine integrierte Mobilitäts- und Energieplanung. 	<ul style="list-style-type: none"> Das etablierte Gegenstromprinzip berücksichtigt diese Zielsetzungen bisher zu wenig. Die Abstimmungsprozesse müssen neu gedacht werden. Die Berücksichtigung integrierter Vorgaben (z.B. Flächenausweisung + Lagegunst für Mobilität) ist in der Regionalplanung komplex.
<ul style="list-style-type: none"> Flächennutzungsplanung, Bebauungsplanung und örtliche Satzungen sind wichtige Instrumente und setzen die Nachhaltigkeitsziele im rechtlich möglichen Rahmen um. 	<ul style="list-style-type: none"> Der rechtliche Rahmen für die einzelnen Planungsinstrumente ist eng. Festsetzungssystematik und Satzungsermächtigung sind gesetzlich eingeschränkt. Kommunale Planung ist nicht vor einer Fehlentwicklung gefeit (z.B. Donut-Effekt).
<ul style="list-style-type: none"> Bei der Planung und Ausweisung von neuen Flächen wird eine Flächen- und Energiebilanz im Vergleich zur Innenentwicklung erstellt. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Messung und Evaluierung von Nachhaltigkeits- und Suffizienzkriterien ist in der Stadtentwicklung bislang nicht eingeübt. Geeignete Indikatoren und Parameter sind bisher noch nicht abgestimmt.
<ul style="list-style-type: none"> Vorgaben zur Energieversorgung bei der Gebietsentwicklung sind üblich. 	<ul style="list-style-type: none"> Vorgaben zur Energievorgaben erfordern auf kommunaler Ebene Vorleistungen und entsprechende finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen.
<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Stadtplanung berücksichtigt vermehrt die städtebauliche Einbindung, Funktionalität sowie Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Wasserhaushalt. 	<ul style="list-style-type: none"> Integrierte Ansätze zur Stadtplanung erfordern umfangreiche Vorleistungen zu Konzept, Verfahren, Umsetzung und tlw. auch Betrieb.
<ul style="list-style-type: none"> Suffizienz wird als Planungs- und Nutzungsparadigma eingeführt. Dies bedeutet z.B. den Flächenverbrauch nur im erforderlichen Umfang zuzulassen. 	<ul style="list-style-type: none"> Suffizienz (anders produzieren, wirksamer nutzen, weniger verbrauchen) ist weit entfernt von gesellschaftlicher und politischer Anerkennung.